

In Situ zeigt in der Postremise «Der Schacht von Babel»



Mit «Der Schacht von Babel» ist ein szenisches Projekt der Gruppe In Situ überschrieben, das am Mittwoch, 17. Februar, in der Postremise an der Engadinstrasse seine Uraufführung erlebt. Regie führt Wolfram Frank. Weitere Vorstellungen stehen am Freitag, 19. Februar, Samstag, 20. Februar, Dienstag, 23. Februar, Mittwoch, 24. Februar, und Don-

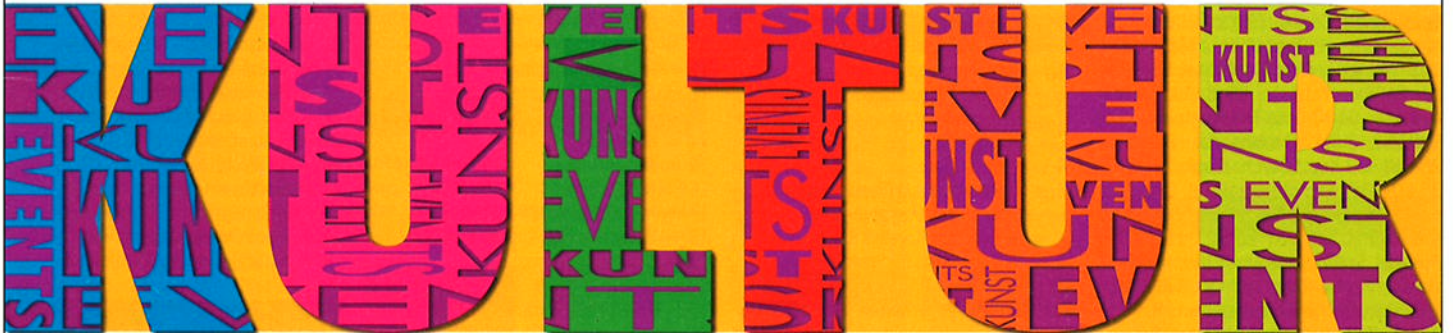
nerstag, 25. Februar, auf dem Programm. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

Zum Inhalt: Ein Mann, der Gräber, gräbt seit Jahren am Rande einer kleinen Stadt einen Schacht, den er den Schacht von Babel nennt. Er möchte, wie er sagt, in die Erde eindringen, um ihre Gesänge besser zu hören und zu verstehen. Zu seiner Inspiration und Unterhaltung bei dieser langwierigen und gefährlichen Arbeit hat er eine Artistengruppe engagiert, die sich dort provisorisch eingerichtet hat. Der Gräber allerdings tritt inzwischen nur noch nachts aus seinem Schacht und hält lange Reden in die Leere der Nacht und der Welt hinein. Er wartet, wie er sagt, auf

die Ankunft der Figuren aus der Arche. Eines Tages erhalten die Artisten die Nachricht von ihm, dass ihr weiteres Engagement aus Geldnöten in Frage stehe. Daraufhin beschliesst die Gruppe, ihre Darbietungen vermehrt öffentlich zu präsentieren und sich zwecks finanzieller Unterstützung an den städtischen Kulturbefehltragten (Michael Buseke) zu wenden. Da die städtische Kulturkommission kein Wohlgefallen an ihren Künsten findet, sieht sich die Gruppe gezwungen, ihr letztes Kapital, einen raffiniert dressierten Hund, zu verkaufen. Da öffnet sich eines Nachts der Schacht, und der Knabe erkennt die Figuren aus der Arche.

In seinen Tagebüchern schrieb Franz Kafka einst: «Ich will einen Gang graben. Es muss ein Fortschritt geschehen. Zu hoch oben ist mein Standort ... Wir graben den Schacht von Babel.» Ausgehend von dieser Notiz hat In Situ das Stück entwickelt, dessen Leitmotiv die Umkehr des babylonischen Mythos ist: Statt einen Turm zu bauen, gräbt der Protagonist einen Schacht in die kranke Erde, um auf ihre Gesänge und Klänge zu hören und ihren Sinn zu erforschen. Während der Turm von Babel die Chiffre für die menschliche Selbstüberhebung ist, steht der Schacht von Babel für die Suche nach dem Ort und dem Sinn des von Gott verlassenen Menschen. (cm)

KULTURFORUM WÜRTH CHUR



www.kulturforum-wurth.ch



B12
caffé & bar

B12 caffé & bar
brandisstrasse 12
7000 chur

tel. 081 250 54 40
b12@brandis12.ch
www.brandis12.ch

öffnungszeiten
di - do 8 - 18 uhr
fr 8 - 21 uhr
sa 9 - 17 uhr
so 9 - 17 uhr

für ihren anlass
haben wir indivi-
duelle öffnungs-
zeiten.

sag ja . . .

. . . zum unvergesslichen hochzeitsapéro im
B12 mit bar, lounge und gartenterrasse.

